

BRAND- AKTUELL

9. Jahrgang - Ausgabe Nr. 64

18. Juni 2003



Schlammiger Beginn der Unwettersaison

**Freiw. Feuerwehr
ALKOVEN**



Brandalarm durch Rauch

Über Notruf verständigte eine Anruferin am 24. April 2003 um 10.41 Uhr die Landeswarnzentrale in Linz und ersuchte, einen Feuerwehrmann zu ihr zu schicken. Sie sei sich nicht sicher, aber glaube, dass im Dachbereich des Hauses ein Glimmbrand ausgebrochen sein könnte. Zwei Mann rückten in der Folge mit der Drehleiter nach Hartheim aus, um Nachschau zu halten. Der betreffende sowie der angrenzende Dachstuhl wurden kontrolliert, ohne jedoch auf eine Erwärmung zu stoßen. Der leichte Brandrauch, den die Frau wahrnahm, dürfte aufgrund des Verbrennens von Material in unmittelbarer Nähe zu der Annahme eines Brandes im eigenen Hause geführt haben.

Am Nachmittag wurde die Einsatzstelle nochmals mit einer Wärmebildkamera begutachtet, aber auch hier wurden keinerlei kritische Punkte entdeckt.

Unfall-Bergungseinsätze

Gegen 06.20 Uhr wurde die FF Alkoven am 28. April 2003 von der Gendarmerie über eine Bergung eines Transporters im Kreuzungsbereich Dorfstraße / Axbergerstraße in Hartheim informiert. Nach Auslösung einiger einzelnen Personenrufempfänger rückten vier Mann mit dem Rüstlöschfahrzeug sowie dem Kommandofahrzeug mit Abschleppachse zur Einsatzstelle aus. Dort befand sich noch ein aufgrund eines Achsschadens (Zusammenstoß mit anderem Pkw) ein Kleintransporter. Dieser wurde von den Einsatzkräften geborgen und von der Unfallstelle zu einem Abstellplatz gebracht. Einsatzende: 07.10 Uhr.

Etwas mehr als 2 Stunden später wurde die Feuerwehr Alkoven um 09.22 Uhr von der Landeswarnzentrale via Alarmsirene und Personenrufempfänger zu einem Verkehrsunfall auf der B 129 in Fahrtrichtung Eferding (Höhe Rübenplatz) alarmiert. Um 09.25 rückten das RLF sowie das Kommandofahrzeug mit Abschleppachse zu Einsatzstelle aus. Ein aus Alkoven kommender Pkw fuhr in Fahrtrichtung Eferding, als er in Höhe des Rübenplatzes einen vor ihm fahrenden Traktor überholen wollte. Der Lenker übersah jedoch einen nach links abbiegenden Pkw und fuhr diesem hinten auf. Der Fahrzeuglenker musste vom Gemeindefahrer und vom Roten Kreuz versorgt und ins Krankenhaus gebracht werden. Der aus Alkoven kommende Lenker konnte die Fahrt fortsetzen. Das andere Unfallauto wurde von der FF Alkoven zu Seite gestellt. Nach dem Säubern der Unfallstelle und konnten die Einsatzkräfte um 09.52 wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. Die alarmierte FF Polsing unterstützte den Einsatz.

Stichflamme aus dem Müll-Laster

"Alarmstufe 1 für den Pflichtbereich Alkoven, Brand bzw. Brandverdacht in Hartheim bei Lehner, nahe Institut Richtung Hartheim, nähere

Angaben unbekannt" - so lautete am Mittwoch, dem 30. April 2003 der Alarmierungsauftrag für die Feuerwehren Alkoven und Polsing. Knapp



3 Minuten später rückten das TLF, das RLF und das LFB-A der FF Alkoven aus. Aufgrund der Angaben wurde entschieden, unverzüglich Richtung Annaberg zu fahren. Direkt neben der Holzkonstruktion der Hackschnitzelheizungsanlage Hartheim wurden die Einsatzkräfte dann auch fündig.

Beim Entleeren eines Alt-Alubehälters und dem darauf folgenden Pressvorgang im Müllfahrzeug kam es nach einem lauten Knall zur Bildung einer Stichflamme und Brand im Laderaum des Lkws. Die Lenkerin reagierte geistesgegenwärtig und entleerte einen großen Teil des Ladegutes unverzüglich auf die Fahrbahn, um so ein Übergreifen des Brandes auf den Lkw zu verhindern.

Die eintreffende Besatzung des TLF begann unverzüglich einen Löschangriff mit einem Hochdruckrohr. Aufgrund der Rauchentwicklung konn-

te nur mit schwerem Atemschutz vorgegangen werden. Zwei Landwirte, eine davon selbst Mitglied der Feuerwehr, räumten mit zwei Frontladern den Alu-Müllberg auseinander, um den Brand vollständig löschen zu können.

Während dieses Vorgangs zeigte sich wieder einmal die Unvernunft vieler Menschen, die achtlos auch Gaskartuschen, nicht entleerte Behälter mit brennbaren Flüssigkeiten usw. in die Alu-Sammelbehälter einwerfen und auf diese Weise auch für das Bedienpersonal der Entsorgungsfahrzeuge nicht ungefährliche Zwischenfälle verantwortlich sind.

Nach dem vollständigen Ablöschen wurde das auf der Fahrbahn liegende Gut auf einen eigenen Container der Entsorgungsfirma verladen. Die FF Alkoven stand mit 17 Mann und 3 Einsatzfahrzeugen bis 18.41 Uhr im Einsatz.

Fotos: Kollinger



Jugendliche verunglückt

Standen die Männer der FF Alkoven am Vorabend erst im Brandeinsatz heulte am frühen Morgen des 1. Mai 2003 erneut die Alarmsirene. Um 04.30 Uhr wurden die Mitglieder der FF Alkoven zu einem Verkehrsunfall auf der B 129 Richtung Schönering in Höhe der alten Kläranlage gerufen.



Der Lenker eines mit vier Jugendlichen besetzten VW-Golf aus dem Bezirk Schärding dürfte auf dem schnurgeraden Stück der B 129 auf dem Weg in Fahrtrichtung

Die vor der Feuerwehr eingetroffenen Kräfte des Roten Kreuzes Alkoven sowie des Arbeitersamariterbundes Alkoven versorgten die offensichtlich glücklicherweise nur leicht Verletzten Jugendlichen. Sie wurden vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Von der Feuerwehr Alkoven wurde das im Feld liegende

Fahrzeug wieder auf die Räder gestellt, mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wieder auf die Fahrbahn zurückgezogen und anschließend von der Unfallstelle ver-



Alkoven kurz am Steuer eingeknickt sein. In der Folge kam das Fahrzeug von der Straße ab und verfring sich in einem kleinen Graben neben der Fahrbahn. Anschließend überschlug sich das vollbesetzte Fahrzeug mehrmals, bis es schlussendlich mitten in einem Feld auf dem Dach liegend zum Stillstand kam.

bracht. Nach der Reinigung der Bundesstraße von Erdmaterial konnten die mit 21 Mann und 3 Fahrzeugen ausgerückten Einsatzkräfte der FF Alkoven die Hilfeleistung um 05.34 Uhr abschließen. Die Wehr wurde von der FF Polsing unterstützt.

Fotos: Hermann Kollinger



Zusammenstoß in Hartheim

Zum dritten Mal innerhalb von 26 Stunden heulte am 1. Mai 2003 die Alarmsirene der Feuerwehr Alkoven.

Gegen 18.35 Uhr wurde im Feuerwehrhaus Alkoven angerufen, dass einige Einsatzkräfte nach einem Verkehrsunfall mit Ölaustritt in Hartheim benötigt werden würden. Nachdem sich mehrere Mann gerade im Feuerwehrhaus eingefunden haben (zwei davon kamen bereits an der Unfallstelle vorbei), wollten diese telefonisch die Ausrückmeldung an die Landeswarnzentrale durchgeben. Genau in diesem Moment begann jedoch bereits die Alarmsirene zu heulen: "Einsatz für die Feuerwehren Alkoven und Polsing, schwerer Verkehrsunfall beim Schloss Hartheim, mehrere Fahrzeuge beteiligt, 18.39 Uhr".

So rückten schließlich 21 Mann mit drei Einsatzfahrzeugen sowie die Feuerwehr Polsing nach Hartheim zur sog. Feldschusterkreuzung aus, wo ein 17-jähriger einen aus Richtung Winkeln kommenden Pkw übersehen haben dürfte. Beim folgenden Zusammenstoß wurde 1 Person unbestimmten Grades verletzt.

Die Einsatzkräfte banden ausgeflossenes Mineralöl und bargen die beiden Unfallfahrzeuge. Neben den beiden Feuerwehren standen auch das Rote Kreuz Alkoven sowie der Samariterbund Alkoven im Einsatz.

Wie es schlussendlich zu der Alarmmeldung, dass mehrere Personen verletzt bzw. ggf. auch eingeklemmt wären und mehrere Fahrzeuge beteiligt wären, konnte nicht mehr eruiert werden...

Einsatzende: 19.50 Uhr.

Sicherungsdienst im Schloss Hartheim

15 Mann der Feuerwehren Alkoven und Polsing standen am Nachmittag des 7. Mai 2003 auf Bescheid der BH Eferding im Umkreis des Schlosses Hartheim für die

Verkehrswegsicherung im Einsatz (Einsatzzeit: 11.45 Uhr bis 18.05 Uhr). Grund dafür war die offizielle Eröffnungszeremonie für die Sonderausstellung "Wert des Le-

bens", die vom 8. Mai bis 2. November 2003 vom Land Oberösterreich geführt und im Anschluss vom Verein Schloss Hartheim als Dauer- ausstellung weiter betrieben wird. In den letzten Jahren wurde das Schloss sowie der angrenzende Wirtschaftstrakt mit einem Finanzaufwand von mehr als 24 Mio. Euro generalsaniert und die Ausstellung eingerichtet. Das Schloss Hartheim war in der dunklen Zeit des II. Weltkrieges eine Tötungsanstalt für behinderte Menschen und in weiterer Folge auch für poli-

tisch Verfolgte. 30.000 Menschen verloren dort ihr Leben. Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem genannten Thema, aber auch mit dem Umgang von behinderten Menschen in der heutigen Zeit. Nähere Informationen dazu finden Sie unter <http://www.schloss-hartheim.at>. Der gesamte Schloss- und Wirtschaftstrakt wurde auch mit automatischen Brandmeldern ausgestattet. In Kürze wird die Anlage auch an die Anlage im Feuerwehrhaus Alkoven angeschlossen.

Personensuche im Attersee in Weyregg



70 Feuerwehrtaucher aller oberösterreichischen Feuerwehr-Tauchstützpunkte standen am Samstag, dem 10. Mai 2003, in der Nähe von Weyregg am Attersee im Einsatz. Anlass des Großaufgebotes an Einsatzkräften war

eine seit längerer Zeit abgängige Person. Es wird vermutet, dass eine aus Deutschland stammende Frau bei einem Solo-Tauchgang im Attersee verunglückt und ertrunken ist. Mehrmals standen bereits Feuerwehr und Wasserrettung im Sucheinsatz, bis man sich entschloss, am 10. Mai eine groß angelegte Suchaktion durchzuführen und die möglichen Bereiche des Sees abzusuchen. Eine Uferzone im Ausmaß von rund einem Kilometer wurde bis zu einer Tiefe von 40 Meter abgesehen. In dieser Wassertiefe endet aus Gründen der Sicherheit der Einsatzbereich der Feuerwehrtaucher. Jeweils an einer Sicherungs-



leine gesichert, gingen jeweils 10 Froschmänner in die Tiefe, um im 4°C kalten Wasser nach der Frau zu suchen.

len wurde die beiden Feuerwehrmitglieder noch am Abend des gleichen Tages nach Hause entlassen.



Nach einer Einsatzzeit von ca. 30 Minuten wurden die Taucher jeweils durch einen neuen 10-Mann-Trupp abgelöst.

Aufgrund eines technischen Gebrechens mussten zwei Feuerwehrtaucher aus dem Bezirk Eferding unabhängig voneinander von ihren Tauchpartnern aus einer Tiefe von rund 25 bzw. 32 Meter an die Oberfläche gebracht werden. Aufgrund der Situation wurde die Aufstiegs geschwindigkeit von 10 Meter pro Minute kurzfristig überschritten werden. Aus Sicherheitsgründen wurde unverzüglich die vorgesehene Rettungskette durch die Einsatzleitung ausgelöst. Vom Notarzt wurde eine medizinische Untersuchung angeordnet und die beiden Feuerwehrtaucher ins Krankenhaus gebracht. Nach den entsprechenden Kontrol-

Der Einsatz wurde zusätzlich von mit einer Unterwasserkamera der Freiw. Feuerwehr Wels unterstützt. Diese suchte entsprechende Bereiche ab einer Tiefe von 40 Metern ab. Gegen 17.00 Uhr wurde die Suche nach der Frau erfolglos beendet. Neben den 70 Feuerwehrtauchern standen noch rund 40 weitere Feuerwehrkräfte sowie der Rettungsdienst und die Gendarmerie im Einsatz.



Aus dem Bezirk Eferding standen die Tauchergruppen der Feuerwehren Alkoven, Aschach und Eferding im Einsatz.

Von der FF Alkoven selbst waren fünf Taucher sowie drei Mann Bodenpersonal vor Ort. Die insgesamt acht Einsatzkräfte trafen bereits um 06.00 Uhr morgens im Feuerwehrhaus Alkoven ein, um die entsprechenden Vorberei-

tungen zu treffen. Um 06.30 Uhr rückten diese dann nach Weyregg ab, wo sie eine Stunde später eintrafen.

Einsatzende für die Kräfte der FF Alkoven: 19.30 Uhr. Mit dem Kommandofahrzeug wurden dabei 196 km zurückgelegt. Die fünf Taucher der FF Alkoven führten zwei reibungslose Tauchgänge mit einer Maximaltiefe von 40 Metern durch.



Mahnmale am Ufer des Attersees.

Fotos: Kollinger

Schwerer Crash auf der B129

„Einsatz für die Feuerwehren Alkoven und Polsing, schwerer Verkehrsunfall auf der B 129 in Höhe der Ortsausfahrt Richtung Eferding“ lautete

zeug (KDO-F) mit dem zweiten Bergegerät sowie das LFB-A (zweiter Rettungssatz) zur nur wenige Hundert Meter entfernten Unfallstelle



am Montag, dem 12. Mai 2003, um 16.10 Uhr der Einsatzauftrag über Alarmsirene und Personenrufempfänger für die beiden genannten Feuerwehren. Um 16.13 Uhr rückten in der Folge das Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000), das Kommandofahr-

aus. Dort zeigte sich folgendes Bild: Vermutlich dürfte der Lenker eines der drei beteiligten Pkws ein anderes Fahrzeug überholt haben. In der Folge dürfte er noch versucht haben, sich nach dem Überholvorgang wieder auf seine Fahrspur einzuordnen,



kollidierte aber hier bereits seitlich mit dem entgegenkommenden Pkw. Eines der beiden Fahrzeuge wurde vermutlich anschließend auf die Gegenfahrbahn geschleudert, worauf es zu einem weiteren Frontalzusammenstoß kam. Ein Fahrzeug wurde dabei über eine Straßenböschung geschleudert und kam schwer beschädigt in der Wiese zum Stillstand. Der Lenker dieses Pkws wurde unbestimmten Grades verletzt und musste von anwesenden Sanitätern des Roten Kreuzes sowie des Samariterbundes versorgt und anschließend ins Krankenhaus gebracht werden. Für einen eventuellen Beifahrer hätte der Zusammenstoß schlimme Folgen gehabt, er wäre zumindest schwer im Wrack eingeklemmt worden. Die beiden anderen Fahrzeuglenker hatten Glück, sie wurden nicht verletzt. Deren Fahrzeuge blieben beschädigt auf der Bundesstraße bzw. am Rand zu einer Böschung stehen. Die Einsatzkräfte der FF Alkoven stellten den Brandschutz sicher und banden ausgeflossenes Mineralöl. Weiters wurden die ersten beiden Unfallfahrzeuge zum



Teil durch den Einsatz der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges geborgen und von der Unfallstelle entfernt. Das über die Böschung in die Wiese geschleuderte und schwer demolierte Auto konnte nur durch den Einsatz des nachträglich an die Unfallstelle entsandten Kranfahrzeuges der FF Alkoven geborgen und ebenfalls von der Unfallstelle entfernt werden. Die FF Polsing unterstützte die Alkovener Einsatzkräfte bei der Bewältigung des Verkehrs. Der Unfall hatte aber auf der B 129 enorme Auswirkungen, da der Berufsverkehr bereits eingesetzt hatte und die B 129 für rund eine Stunde unpassierbar war. Lange Staus in beiden Richtungen waren die unvermeidbare Folge. Viele Autolenker suchten sich im und um das Ortsgebiet von Alkoven ihre Ausweichrouten und einige schimpften auch noch, warum die Umleitungsstrecke nicht ausgeschildert sei....



Alarm „Pkw gegen Zug“

Einsatzalarm am Freitag, dem 16. Mai 2003 um 13.10 Uhr: "Schwerer Verkehrsunfall beim Wasserschrannen, Zug gegen Pkw", lautete der Auftrag durch die Landeswarnzentrale. 2 Minuten später - im Feuerwehrhaus waren Mitglieder anwesend - rückte die FF Alkoven mit dem Rüstlöschfahrzeug sowie dem KDOF zur Einsatzstelle im Kreuzungsbereich der B 129 mit der B 133 aus. Dort angekommen zeigte sich, dass die Situation weit weniger schwerwiegend war, als von der Alarmierung angegeben. Drei Pkws waren im Bereich des Bahnüberganges kollidiert, der Sachschaden hielt sich in Grenzen.

Die Aufräumungsarbeiten waren rasch durchgeführt und der Einsatz um 13.50 Uhr bereits wieder abgeschlossen.

Am 17. Mai versank im Augebiet von Alkoven das Pferd eines Reiters im Morast. Aufgrund einer falschen Alarmierung wurde diese Hilfeleistung jedoch von einer anderen Feuerwehr durchgeführt.

Baum drohte auf Gebäude zu stürzen

Gegen 21.00 Uhr zogen am Abend des 19. Mai 2003 über Teile Oberösterreichs drohte dabei ein alter, bereits morsch gewordener Baum bei einer weiteren Sturmbe-



teilweise heftige Sturmböen. In Schönering (Gemeinde Wilhering, Bezirk Linz-Land) tung auf ein Bauernhaus zu stürzen. Dies veranlasste den Besitzer,



die Feuerwehr Schönering zu Hilfe zu rufen. Beim Nachlassen des Windes gegen 21.30 Uhr wurde zum Entfernen des Baumes die Feuerwehr Alkoven mit der Drehleiter beigezogen.

So wurde der mächtige Baum - teilweise während strömenden Regens - von Kräften der FF Schönering vorsichtig und Stück für Stück so weit ge-

stutzt, dass für das Gebäude keine Gefahr mehr bestand. Einsatzende FF Alkoven: 00.50 Uhr.

Eingesetzt: FF Alkoven - 4 Mann - 1 Drehleiter, 1 Kommandofahrzeug.

FF Schönering - ca. 10 Mann - 1 Kommandofahrzeug, 1 Kleinlöschfahrzeug, Beleuchtung und Kettensägen.

Fotos: Kollinger

Crash bei der Tankstelle

Um 17.30 Uhr wurde die Feuerwehr Alkoven am 26. Mai 2003 über Alarmsirene und Personenrufempfänger zu einem Verkehrsunfall auf der B 129, direkt neben der Strohtankstelle in Straß alarmiert. Aus unbekannter Ursache kollidierten dort zwei Fahrzeuge. Ein Geländewagen wurde dabei zur Seite und gegen einen Brunnenschacht geschleudert. Da Treibstoff auslief, wurde das Unfallfahrzeug rasch geborgen und auf die Fahrbahn der B 129 zurückgezogen.

Im Anschluss schleppten die Einsatzkräfte den Pkw ins Altstoffsammelzentrum, wo er in der Folge von einem Abschleppunternehmen abgeholt werden wird. Auch der



zweite Unfallwagen wurde geborgen und von der Einsatzstelle entfernt.

Die FF Alkoven stand mit 22 Mann und drei Fahrzeugen, unterstützt von der Feuerwehr Polsing, von 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr im Einsatz.

Fotos: Kollinger

Unwetter-Schlammlawine überzog Straße in Straßham

Nicht gerade aussichtsreich begann die Gewittersaison am Abend des 27. Mai 2003 für die Feuerwehren Alkoven

– und Polsing. Nach einem Gewitter mit teilweise starkem Regen wurden die Einsatzkräfte der beiden Feuer-





wehren um 17.59 Uhr in die Ortschaft Straßham gerufen. Dort wälzte sich, ausgehend von einem Hang, eine Masse von Schlamm und Geröll über die abwärts führende Straße „Im Dörfelfeld“. Im Anschluss daran wurde auch noch nahezu die gesamte Bäckerstraße von Schlamm und Geröll überzogen.

Die Schlammmassen waren

teilweise derart verfestigt, dass sie nur mit einem Bagger entfernt werden konnten. So mussten vor allen weiteren Arbeiten zwei Bagger, ein Unimog und eine Kehrmaschine an die Einsatzstelle beordert werden, um die größte Verunreinigung zu beseitigen und den Reinigungseinsatz der Feuerwehkräfte zu ermöglichen.

In weiterer Folge kam die Straßenwaschanlage des Tanklöschfahrzeuges zum Einsatz, um auch den restlichen Schlammfilm von der Fahrbahn zu entfernen.

Mehr als vier Stunden waren 29 Mann der FF Alkoven (RLF-A 2000, TLF-A 4000/200, KDO-F) und 8 Mann der FF Polsing (LF-A) mit den Aufräumarbeiten beschäftigt, bis der Einsatz um 22.33 Uhr abgeschlossen werden konnte. Fotos: Kollinger



Öleinsatz, Unfall und Überschwemmungsalarm

Die letzten Tage im Mai war die Feuerwehr Alkoven nicht untätig. Neben den bereits angeführten, ausführlicher geschilderten Einsätzen wurde die Wehr aber auch zu mehreren kleineren Einsätzen alarmiert.

So platzte am späten Nachmittag des 28. Mai 2003 in Annaberg bei einem Lkw ein Hydraulikschlauch. Da sich dieser Zwischenfall in einem Wasserschutzgebiet ereignete, war schnelles Handeln gefragt und vier Mann der FF Alkoven banden das ausgeflossene Öl.

Gegen 20.30 Uhr wurden die Einsatzkräfte telefonisch zu einem Verkehrsunfall auf die B 129 in Straß gerufen. Rund 15 Mann befanden sich im Feuerwehrhaus und konnten daher ohne weitere Alarmierung die Hilfeleistung bewerkstelligen. Zwei Pkws waren aufeinander aufgefahren. Die beiden Pkws wurden von der Bundesstraße entfernt und ausgeflossenes Öl gebunden.

Am Abend des 31. Mai 2003 ging über Alkoven ein Gewitter mit teilweise starkem Regen nieder, als die FF Alkoven um 19.52 Uhr von der Landeswarnzentrale zu einer Überflutung beim Gasthaus Schrot und Korn alarmiert wurde. Dort stellte sich jedoch bei der Ankunft der Einsatzkräfte heraus, dass aus einem Kanal Wasser geschossen sei, welches aber bis zum Eintreffen der FF Alkoven wieder verschwunden ist... So rückten die Einsatzkräfte bereits kurz nach 20.00 Uhr wieder ins Feuerwehrhaus ein.

Kollision auf der B129/B133

Um 12.21 Uhr wurden die Einsatzkräfte der FF Alkoven am Dienstag, dem 3. Juni 2003, von der Landeswarnzentrale zu einem Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich der Bundesstraßen 129 und 133 gerufen. Der Lenker eines Pkws dürfte beim Einbiegen in die B 129 ein aus Richtung Alkoven kommendes Fahrzeug übersehen haben. Verletzt wurde bei diesem Zwischenfall niemand. Für die Feuerwehkräfte handelte es sich um einen Routineeinsatz. Nach dem Freimachen der Fahrbahn und dem Entfernen der Unfallfahrzeuge konnten der Einsatz bereits um 13.10 Uhr wieder abgeschlossen werden. Die B 129 war während des Einsatzes nur erschwert passierbar.

Überschlag im Kreuzungsbereich

Nach einem bis auf die kleinen Standardeinsätze recht ruhigen Monatsbeginn wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven am Donnerstag, dem 12. Juni 2003, um 04.44 Uhr über die Landeswarnzentrale in Linz zu einem Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich der Bundesstraßen 129 und 133 alarmiert.

Der Lenker eines Pkws war mit seinem Fahrzeug auf der B 133 von Straßham kommend in Richtung Alkoven unterwegs. Kurz vor dem Einbiegen in die B 129 kam er von der Straße ab und

schlitterte in die Grünanlage der Kreuzung. Am Rande einer Böschung verding sich das Fahrzeug und überschlug sich in der Folge. Der Lenker selbst kam mit leichten Ver-

letzungen davon.

Per Muskelkraft wurde das Fahrzeug aufgerichtet und mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wieder auf die Fahrbahn gezogen. Von

dort aus wurde das Auto von der Unfallstelle ins Altstoffsammelzentrum gebracht, wo es von einem Abschleppunternehmen abgeholt werden wird.

Die Einsatzkräfte der FF Alkoven konnten die Hilfeleistung um 05.30 Uhr beenden. Die FF Polsing stand im Unterstützungseinsatz.